

An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. F. Kühlhörn von der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates für die Bestimmung der Insekten herzlichst danken.

Am 10. 7. haben die im Nest gebliebenen beiden Jungen das Nest verlassen. Daraufhin wurde auch das gefangengehaltene Junge in Freiheit gesetzt.

Der Fang von *Hymenoptera aculeata* durch Grauschnäpper dürfte von Interesse sein. Ungeklärt bleibt aber die Frage, ob die Tatsache, daß die beiden Hummeln ♂♂ waren, ein Zufall gewesen ist.

November 1957.

Alexander N. Tsurikov, (13b) München 27, Oberföhringer Straße 12.

### Bitte um Mitarbeit!

In der Systematik arbeitet man wie bekannt sehr viel mit Ziffern. Flügellänge und Maße von Schnäbeln und anderen Teilen des Vogelkörpers geben zuverlässige und objektive Vergleichsmöglichkeiten zwischen Individuen verschiedener Brutgebiete und haben einen bedeutenden Anteil an der Unterscheidung der Rassen gehabt.

Die Ethologie, viel jünger als die Systematik, hat in der vergleichenden Verhaltensforschung zwar schöne Ergebnisse erreichen können, aber es handelt sich hierbei fast immer um Vergleiche verschiedener Arten und in vielen Arbeiten wird das Verhalten einer untersuchten Population noch wie das der ganzen Art vorgeführt.

Man soll dabei gestehen, daß es bei den oft kleineren Verhaltensunterschieden zwischen Populationen einer Art, aus Mangel an objektiven Angaben, sehr schwer sein kann, genaue Feststellungen zu machen. Natürlich ist es auch in ethologischen Sachen möglich, viel in Ziffern zu fassen, aber dazu braucht man fast immer eine weitgehende Normalisierung mit vielen dazugehörigen Vereinbarungen.

Eine Ausnahme bildet der Rhythmus des Balzrufes vieler Vogelarten, im besonderen vieler Wattvögel, wie Austernfischer, Rotschenkel, Uferschnepfen und Flußregenpfeifer. Der Balzruf, ein sehr bedeutender Teil des Vogelverhaltens, ist hier leicht und ohne viele vorherige Vereinbarungen doch wenigstens teilweise in Ziffern festzulegen.

Selbst habe ich diese Balzruf-Zählungen während einiger Jahre bei Amsterdam angestellt und über die Ergebnisse, besonders beim Flußregenpfeifer, berichtet („Ardea“ 45, 1957, S. 62—72).

Im ersten Intervall von 10 Sekunden unmittelbar nach dem Anfang des Balzrufes wurde bei letzterer Art eine Durchschnittsfrequenz 15.0 × in 10 Sek. gefunden. Die weiteren Ergebnisse deuten darauf hin, daß:

- a) im Laufe des Balzfluges die Balzruffrequenz sich deutlich verringerte;

- b) im Laufe der Fortpflanzungssaison (vom Anfang April an bis zum Ende Juli) eine erhebliche Frequenzsteigerung merklich war;
- c) im allgemeinen die Frequenz sich bei höheren Temperaturen ein wenig erhöhte.

Die Feststellungen wurden unweit der Stadt Amsterdam gemacht, wo die Art sich fast in Kolonien niedergelassen hat. Anregung durch Artgenossen und auch durch Menschen dürfte die Ursache mancher Frequenzsteigerung sein. Auch dürfte die neuzeitliche Besiedlung in Holland eine Rolle spielen und einen Vergleich mit Individuen in den von alters her bewohnten Gebieten Zentraleuropas wäre denn auch sehr zu begrüßen.

Um den diesen Zählungen zugrunde liegenden Gedanken weiter auszubauen, möchte ich sachverständige Beobachter, die zur Mithilfe imstande und bereit sind, bitten an meine untenstehende Adresse zu schreiben unter Angabe von:

- a) die etwaige Anzahl *dubius*-Brutpaare in ihrem Gebiete;
- b) kurze Beschreibung der Biotope;
- c) Frequenz menschlichen Besuches;
- d) etwaige weitere Beeinflussungsmöglichkeiten der Balzruffrequenz.

Schließlich sei hier noch darauf hingewiesen, daß nur größere Reihen von Angaben aus einem bestimmten Gebiete Bedeutung haben, vorzugsweise über die ganze Fortpflanzungsperiode gleichmäßig verteilt.

Amsterdam, den 19. Februar 1958

Anschrift:

J. Walters, Vespuccistraat 83 III, Amsterdam W 2, Niederlande.

### Druckfehler-Berichtigung

In H. Kumerloeve, Brutvogelbeobachtungen bei Savaştepe und Bergama (NW-Anatolien), ds. Zs. Nr. 8, 1957 machen sich durch verspäteten Eingang der Korrekturfahnen folgende Richtigstellungen (die nur noch rechtzeitig in den Sonderdrucken vorgenommen werden konnten) notwendig:

- S. 712: Savaştepe, nicht Savastepe (auch im Text stets Savaştepe),
- S. 714 Zeile 16: hier nicht nachweisen, statt: nicht nachweisen,  
Zeile 40: Kropffärbung, statt Kopffärbung,
- S. 715 Zeile 9/10 muß es heißen: nicht immer zweifelsfrei blieben (offenbar stets *C. brachydactyla* [Leisl.]),  
Zeile 25/26: Wie Baumläufer, statt: Neben Baumläufern,  
Zeile 37: Pergamons, nicht Pergamos,
- S. 716 Zeile 27/28 muß es heißen: wurden auch Laubsänger (*Phylloscopus*) weithin vermisst, nicht zuletzt der Berglaubvogel,  
Zeile 30: gewöhnlich liegen, statt: wahrscheinlich liegen . . .
- S. 717 Zeile 11: erregtem Schnärren,
- S. 718 Zeile 18: gelang hier kein Nachweis . . .

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [5\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bitte um Mitarbeit! 51-52](#)